

Zeitschrift: Schweizerische Chorzeitung = Revue suisse des chorales = Rivista svizzera delle corali = Revista dals chors svizzers

Herausgeber: Schweizerische Chorvereinigung

Band: 8 (1985)

Heft: 4

Artikel: Die neue Musikkommission = La nouvelle Commission de musique

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1044011>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

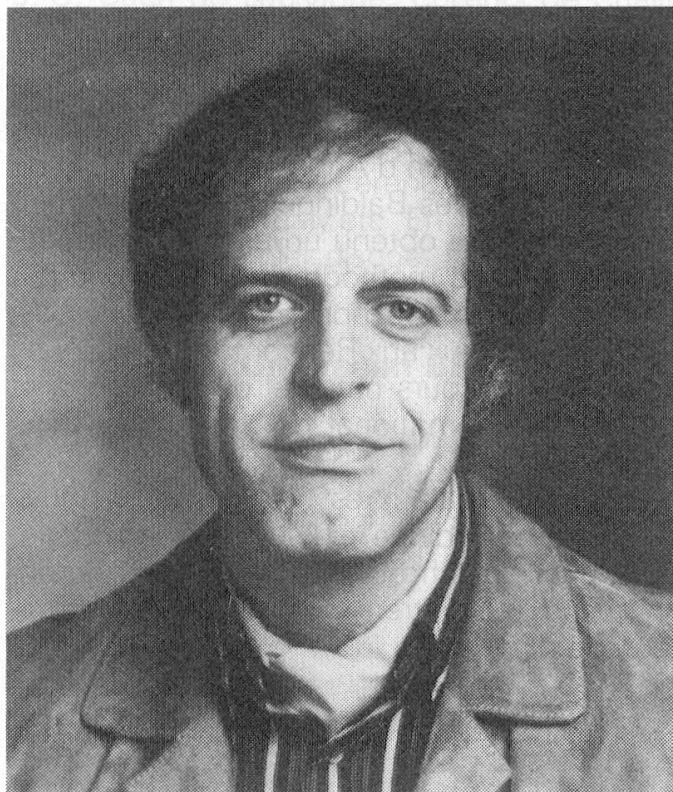
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die neue Musikkommission La nouvelle Commission de musique



**Werner Geissberger,
Schaffhausen**

Als neuer Präsident der Musikkommission amtiert nun Werner Geissberger aus Schaffhausen, der schon seit 1983 der MK angehörte. Wer sich über die vielfältigen Tätigkeiten Geissbergers genauer informieren will, der lese in der Schweizerischen Chorzeitung 5/83 nach; man erhält dort in einem kleinen Aufsatz auch Einblick in die Hintergründe dieser Arbeit.

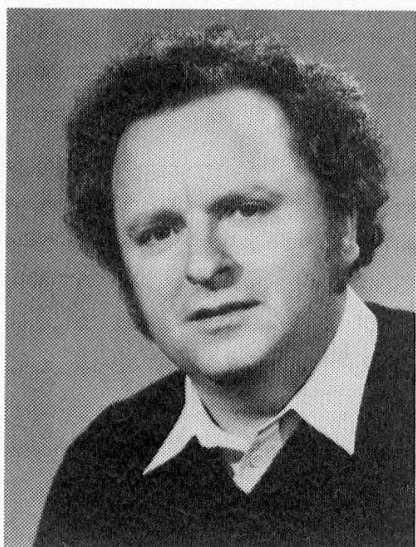
Josef Bannwart, Amriswil



Aus dem Kanton Thurgau ist Josef Bannwart in die Musikkommission gewählt worden. 1938 geboren, hat er in Weinfelden die Schulen und in Kreuzlingen das Lehrerseminar besucht. An der Musikakademie Zürich wurde er zum Organisten (mit Konzertdiplom), Chorleiter und Lehrer für Kontrapunkt und Komposition ausgebildet. Seit 1961 bzw. 1962 wirkt er als Unterstufenlehrer, Hauptorganist und Vizedirigent an der katholischen Kirche Amriswil. Als Vizedirigent des Männerchors Amriswil und musikalischer Leiter der Jugendmusikschule Amriswil (beides seit 1971) hat er auch seine kompositorischen Fähigkeiten eingesetzt und Werke für diese Gattungen geschaffen. Der musikalischen Früherziehung gilt ohnehin sein Interesse: Er hat von 1972 bis 1983 den Amriswiler Kurs für Musi-

kalische Früherziehung geleitet. Seit 1975 ist er Dirigent des katholischen Kirchenchors Bischofszell. Als Kantonaldirigent des Thurgauischen Kantonal-Gesangverbandes rückte er im vergangenen Jahr endgültig ins Blickfeld der SCV, für die er jetzt als MK-Mitglied tätig sein wird.

Michel Corpataux, Gruyère



M. Michel Corpataux est né en 1941 et habite à Riaz dans le canton de Fribourg. Il a étudié le chant avec André Corboz à Bulle et au Conservatoire de Fribourg avec Philippe Huttenlocher, un soliste à la renommée internationale. M. Corpataux a continué ses études musicales sous la direction d'André Corboz pour la direction chorale et Charles Baldinger pour la direction d'orchestre. Il a ensuite obtenu un diplôme de pédagogie musicale selon la méthode Ward.

M. Corpataux a obtenu de nombreux prix avec les chorales qu'il dirige: deux aux Rencontres chorales de Montreux, un au Concours national de Bellinzzone et trois au Concours international de Jodoigne (Belgique).

Actuellement, M. Corpataux est professeur de musique et de chant à l'Ecole Secondaire de la Gruyère et il dirige le Chœur mixte de Bulle, le Chœur des Armaillis de la Gruyère (un des meilleurs chœurs d'hommes de Roman-die), la Chanson du Pays de Gruyère, la Chanson de Montreux, le Chœur paroissial de Riaz et le chœur de l'Ecole Secondaire de la Gruyère.

Gion Giusep Derungs, Chur



Ebenfalls als langjähriger Mitarbeiter der Musikkommision ist allen Gion Giusep Derungs aus Chur bekannt, so als Komponist und aktiver Vertreter der romanischen Schweiz, nicht zuletzt als Redaktor der «Chantun rumantsch» dieser Zeitung.

Andras Farkas, Lausanne

Andras Farkas est né en 1945 à Budapest. Issu d'un milieu familial qui le prédispose à la musique (son père est le compositeur Ferenc Farkas), il étudie la composition et le piano dans sa ville natale, puis la direction d'orchestre à l'Académie de musique de Vienne.

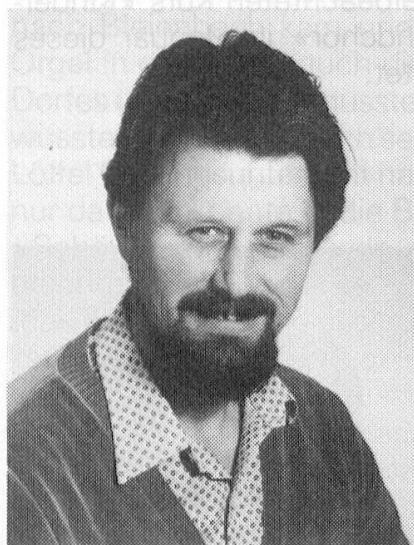
Il se consacre dès lors à son art et dirige de nombreux orchestres, notamment l'Orchestre symphonique de la Radio hongroise, l'Orchestre philharmonique de Bu-



dapest, l'Orchestre de la Suisse romande et l'Orchestre de Chambre de Lausanne. Installé à Lausanne depuis 1974, il reprend la direction de quatre grandes formations chorales de Suisse romande (Chorale de l'Orient, Persévérance de Vallorbe, Chœur J.-S. Bach de Lausanne, Chœurs de Chailly-Clarens) avec lesquelles il donne de nombreux concerts d'oratorio.

Depuis 1981, il est membre de la Commission de musique de la SCCV. Par ailleurs, il est professeur de musique aux écoles secondaires genevoises. Andras Farkas compte à son actif l'exécution d'œuvres très remarquées telles que le *Te Deum* de Kodaly et le *Vivit Dominus* de Ferenc Farkas à Lausanne et à Genève la création du *Tombeau des martyrs* de Kodaly etc. En 1984, il est engagé par la Télévision hongroise et il enregistre son premier disque.

Hans Häslér, Unterseen BE



Zum Nachfolger von François Pantillon in der Musikkommission SCV hat der Bernische Kantonalgesangsverein Hans Häslér, den langjährigen Präsidenten seiner Musikkommission, vorgeschlagen. Der 1936 geborene Häslér, der als Sekundarlehrer in Unterseen tätig ist, ist im Berner Oberland aufgewachsen. Er hat neben seiner Lehrerausbildung den Organistenausweis am Konservatorium Bern gemacht und verschiedene Dirigentenkurse, u.a. bei Martin Flämig, besucht. Chordirigent ist er seit 1956 bei der Chorgemeinschaft Unterseen, mit der er Konzerte und Tourneen im In- und Ausland durchgeführt hat.

Im BKGV war er als MK-Mitglied gerngesehener Experte bei verschiedenen Gesangfesten und als Nachfolger von Ernst Binggeli Leiter von Chorkursen. Er gilt

in seinem Kanton ein bisschen als «Pionier des Jugendchorwesens» (seit 16 Jahren leitet er einen Jugendchor).

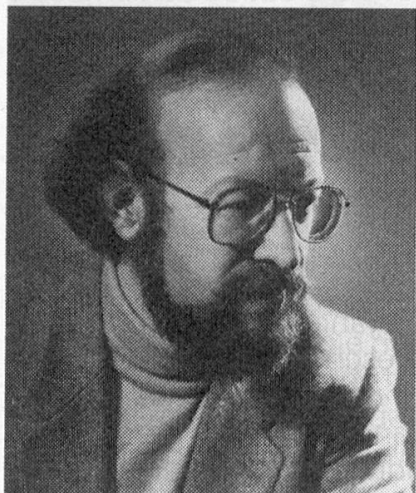
Franz Hensler, Einsiedeln

Als Nachfolger von Emil Alig ist aus dem Zentralschweizerischen Sängerbund Franz Hensler aus Einsiedeln in die Musikkommission gewählt worden. Nicht zuletzt im Hinblick auf den Grossanlass des CH 1991 ist es wichtig, dass ein Vertreter aus den Urkantonen in der MK sitzt. Franz Hensler, der vier Jahre Sängerknabe im Stiftschor des Klosters Einsiedeln war und dort seine musikalische Grundausbildung erhielt, hat sich neben seiner halbtägigen Tätigkeit im kaufmännischen Beruf an der Musikakademie Zürich zum Chorleiter mit den Nebenfächern Klavier und Blasmusik ausbilden lassen. Im Nebenamt war er dann bis 1972 für verschiedene Blas- und Gesangvereine tätig.



Als Mitglied und zeitweiliger Präsident der Musikkommission des Schwyzer Kantonalen Sängerverbandes und des Zentralschweizerischen Sängerbundes hat er Einblick ins Gesangswesen der Zentralschweiz. 1972 wurde er hauptamtlich Musik- und Gesanglehrer an der Sekundarschule des Bezirks Einsiedeln. Seit 1972 leitet er die von ihm gegründete Musikschule Einsiedeln. Er ist Dirigent des Frauenchors, des Männerchors und des Jugendchors Einsiedeln sowie der Musikgesellschaft Konkordia Einsiedeln.

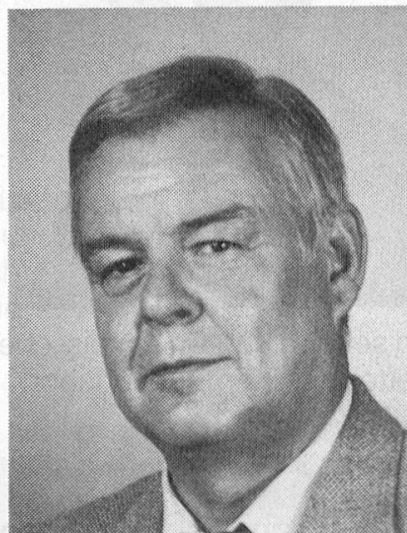
Josef Scheidegger, Wolhusen



Längst bekannt in der Schweizerischen Chorvereini-
gung ist Josef Scheidegger, der schon geraume Zeit
für die Musikkommission arbeitet und dort vor allem für
seinen Einsatz im Jugendmusikbereich aufgefallen ist.
Er hat zum Beispiel den vielbeachteten Kurs «Kinder-
chor — Schulchor — Jugendchor» im Januar dieses
Jahres in Menzingen geleitet.

Hans-Peter Tschannen, Aarburg

Der Aargauische Kantonal-Gesangverein hat den
1937 geborenen Musiklehrer, Organisten und Chor-
leiter *Hans-Peter Tschannen* als MK-Mitglied vorge-
schlagen. Er ist zur Zeit Dirigent des Männerchors und
des Frauenchors Aarburg, der Aarburger Vokalsolisten
und des Katholischen Kirchenchors Aarburg sowie des
Männerchors Talverein Albula-Tiefencastel. An diver-
sen Gesangfesten amte er als Experte. Im Wahlvor-
schlag heisst es von ihm: «Er kennt die Sorgen und
Anliegen der grossen und kleinen Gesangvereine be-
stens».



Betrifft: Die älteste Chorgemeinschaft der Welt

Von etlichen Anzweiflungen gerüttelt, fragte uns A. Birenstihl-Bachmann aus
St. Gallen, ob es denn nicht stimme, dass der Stadsängerverein St. Gallen die
älteste Chorgemeinschaft der Welt sei, da sie, 1620 als Collegium musicum
gegründet, am 7. November 1621 ihr Gründungsstatut vorlegte. Zwar hatten
sich zuvor schon, etwa in Winterthur, solche Vereine zusammengefunden, aber
die St. Galler waren die ersten, die Vereinsstatuten einsetzten.

Welcher Verein in aller Welt möchte den St. Gallern nun dieses Primat streitig
machen? Und was meinen Sie: Gilt die Vereinsgründung und die Niederlegung
der Statuten als Geburtsstunde? Senden Sie uns bitte Ihre Meinungen dazu!